

noch; sondern auch diesen besitzen wir durch den Glauben. Wozu sollte nun das Paradies?

Ja/wollen wir ein Paradies haben/meine Andächtigen/haben wirs nicht an der Heiligen Schrift? Siehe/hier ist der Baum des Erkantnis Guten und Bösen/das Gesetz. Hier ist der Baum des Lebens/das Evangelium. Hier sind die goldreichen Flüsse/die Glaubens-Articul. Hier sind die Menge der Blumen/ Früchte/ und kostbarsten Gewächse/ viel tausend Trost- und Tugend-Sprüche. Was wir aber von der ganzen Heiligen Schrift sagen/ daß sie ein Paradies und grosser Garthen sey/ das mögen wir ebenfalls von ein und dem andern Evangelischen Texte insonderheit sprechen/ und ihn ansehen/ als ein Paradies-Gärthlein. Gewisslich/ so können wir mit allem Rechte auch das heutige Fest-Evangelium nennen. Und warumb? Wir wollen uns hierüber nicht erst mit einer Vorrede aufhalten/ sondern es vernehmen/ wenn es wird abgelesen seyn. Das soll geschehen/ wenn wir vorher ein gläubiges Vater Unser gebethet/ und gesungen haben: Nun bitten wir den Heiligen Geist.

Evangelium/ Lucæ I. 57.- 80.

Und Elisabeth kam ihre Zeit/ daß sie gebähren sollte/ und sie gebahr einen Sohn. Und ihre Nachbarn und Gefreunde höreten/ daß der HERR grosse Barmherzigkeit an ihr gethan hatte/ und freueten sich mit ihr. Und es begab sich am achten Tage/ kamen sie zu beschneiden das Kindlein/ und hiessen ihn nach seinem Vater Zacharias. Aber seine Mutter antwortete/ und sprach: Mit nichten/ sondern er sol Johannes heissen. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner Freundschaft/ der also heisse. Und sie winckten seinem Vater/ wie er ihn wolte heissen lassen. Und er forderte ein Täflein/ schrieb/ und sprach: Er heisset Johannes. Und sie verwunderten sich alle. Und alsbald ward sein Mund und seine Zunge aufgethan/ und redete und lobete GOTT. Und es kam eine Furcht über alle Nachbarn/ und diß Geschicht ward

von

pppp